

**Presseinformation:**

**„Zwischen Teilhabe und Ausgrenzung“ - 200 Teilnehmer bei Inklusionsforum in Torgau**

Rund 200 Interessierte kamen gestern ins Torgauer Schloss Hartenfels um über Inklusion - das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung - im Landkreis Nordsachsen zu diskutieren. Eingeladen hatten das Sozialdezernat des Landkreises Nordsachsen und der Lebenshilfe Landesverband Sachsen. Und diese Einladung stieß auf große Resonanz. Neben Mitarbeitern aus Politik, Verwaltung, von Kostenträgern und aus der Behindertenhilfe kamen Vertreter unterschiedlichster Bereiche wie Wohnungsbaugenossenschaften, Bildungseinrichtungen, Sportverbände, Kulturschaffende und eine Schulklasse. Auch zahlreiche Menschen mit Behinderung waren als Experten in eigener Sache vertreten. Damit dies möglich war, übersetzten Gebärdensprachdolmetscherinnen alle Reden und Beiträge. Außerdem waren die Räumlichkeiten rollstuhlgerecht.

Der Feuerwehrmann mit Behinderung, der querschnittgelähmte Verwaltungsmitarbeiter, die inklusive Trommelgruppe – ganz praktisch wurde durch kurze Statements zu Beginn des Forums die Frage beantwortet: „Was bedeutet eigentlich Inklusion“?

Silke Hoekstra, Geschäftsführerin des Lebenshilfe Landesverbandes Sachsen, gab eine Einführung in die Themen Inklusion und UN-Behindertenrechtskonvention. Im Anschluss referierte Jürgen Neumann, Referent im sächsischen Landkreistag, über Inklusion im kommunalen Zusammenhang. In den anschließenden Workshops wurde über die Themen „Wohnen und Barrierefreiheit“, „Arbeit und Bildung“ sowie „Kultur und Freizeit“ gesprochen.

Die Ergebnisse des Tages werden in temporären Arbeitsgruppen weiterverfolgt. Das finale Ziel ist es, eine Inklusionsstrategie für den Landkreis Nordsachsen zu erarbeiten. Interessierte, die in einer Arbeitsgruppe mitwirken möchten, können sich bei Brit Gruhne im Landratsamt Nordsachsen (Telefon: 03421 758-6203) melden.

Stand: 17. Oktober 2013

1.922 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten.

---

## Zum Projekt „Inklusion in Sachsen“

Bereits seit Ende 2009 beschäftigt sich der Lebenshilfe Landesverband Sachsen mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und den gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen für Inklusion. „Inklusion in Sachsen 2“ ist das zweite Projekt zu diesen Themen. Es läuft von 2012 bis 2014 und wird durch den Freistaat Sachsen gefördert. In diesem Projekt geht es vor allem um die inklusive Praxis. Wie kann Inklusion gelingen? Welche Erfahrungen gibt es in Sachsen und anderen Bundesländern? Welche Fehler sollten vermieden werden?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Projekt auf verschiedenen Wegen:

**Unsere Diskussions-Foren „Bunte Mischung“:** Zehnmal im Jahr treffen sich Interessierte an verschiedenen Orten in Sachsen, um über Inklusion zu sprechen. Dazu werden Vertreter inklusiver Praxis-Projekte und Experten eingeladen. **Vorträge und Informationen:** Projekt-Mitarbeiter führen Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu Inklusion durch. Zum Beispiel vor interessierten Eltern, Verwaltungs- oder Verbandsmitarbeitern.

**Die Vernetzung:** Jeder Verein, jede Einrichtung, jedes Amt, jede Schule kann inklusiver werden. Das Projekt hilft Interessierten dabei, indem zum Beispiel Anfragen beantwortet werden.

**Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen?**

**Rufen Sie uns gern an: 0371 - 90 99 1-0 oder mobil 01577 - 49 44 267.**

Redaktion:

Anja Dworski

Landesverband Sachsen Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Heinrich-Beck-Straße 47, 09112 Chemnitz

Tel.: 0371 – 90 99 1-0

Fax: 0371 – 90 99 1-11

E-Mail: [post@inklusion-in-sachsen.de](mailto:post@inklusion-in-sachsen.de)

Internet: [www.lebenshilfe-sachsen.de](http://www.lebenshilfe-sachsen.de), [www.inklusion-in-sachsen.de](http://www.inklusion-in-sachsen.de)